

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 1 (1914)

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Schulbaukosten in deutschen Städten.** Stadtbaurat Perrey in Mannheim gab eine Zusammenstellung über die Kosten der Schulbauten in 32 der größten deutschen Städte. Danach kostet die Klasseneinheit in Leipzig 12 961 M., in Gelsenkirchen 13 124 M., in Stettin 14 714 M., in Breslau 14 823 M., in Bremen 14 932 M., in Hamburg 15 593 M., in Halle a. S. 15 604 M., in Frankfurt a. O. 16 375 M., in Regensburg 16 414 M., in Darmstadt 16 481 M., in Barmen 16 548 M., in Kattowitz 16 916 M., in Plauen i. V. 17 378 M., in Straßburg 17 677 M., in Mannheim 17 912 M., in Braunschweig 17 932 M., in Dresden 18 104 M., in Freiburg i. B. 18 118 M., in Offenbach a. M. 18 252 M., in Dortmund 18 731 M., in Schöneberg 18 836 M., in Stuttgart 19 231 M., in Frankfurt a. M. 19 239 M., in Chemnitz 19 957 M., in Schwerin 20 000 M., in Pforzheim 20 861 M., in Essen 21 462 M., in Charlottenburg 21 831 M., in München 23 663 M., in Solingen bis 25 400 M.

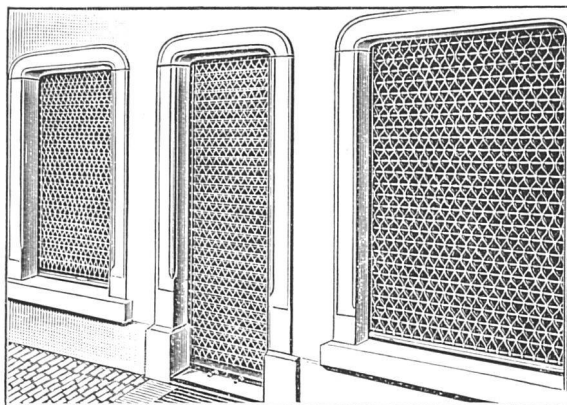
Es zeigt sich hier die eigenartige Erscheinung, daß in Solingen, einer Stadt von kaum 50 000 Einwohnern, in der doch sicherlich die Grund- und Bodenpreise niedriger sind als in den Großstädten Hamburg, Leipzig, Breslau, Stettin usw., die Kosten für die Klasseneinheit sich um fast 10 000 Mark teurer stellen als in großen Gemeinwesen mit der fast zehnfachen Einwohnerzahl.

**Einheitliche Grundsätze für bildhauerische Wettbewerbe.** Nach sechsjährigen Bemühungen hat der Präsident des Künstlerverbandes Deutscher Bildhauer, Friedrich

+ 56513

+ 72672

## Patent Rollgitter Embru



**Embru-Werke A.-G.**  
Rüti-Zürich

## Kachel-Ofen :: Cheminées

erstellen in anerkannt vorzüglichster Ausführung

**GUSTAV BODMER & CIE :: OFENFABRIK**

ZÜRICH - Seefeld, Holbeinstrasse 22

Feinste Referenzen

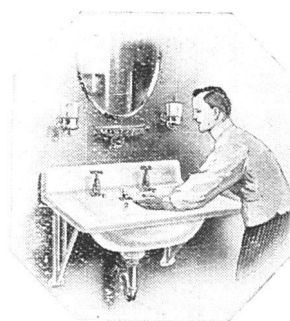
## Bosshard, Steiner & Co.

**ZÜRICH 2**

b. d. Bleicherwegbrücke

### Abteilung f. sanitäre Anlagen

Bäder Closets  
Toiletten Wascheinrichtungen  
Gasherde



## E. BECK Pieterlen bei Biel

Telegramme: PAPPBECK  
Telephon 20.08

Fabrik für

la. Holzzement

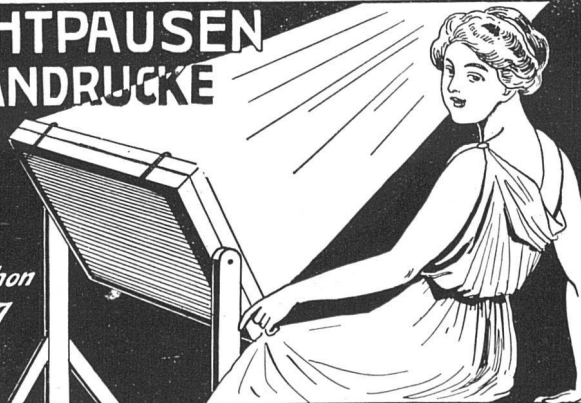
Isolierplatten, Dachpappen  
Isolierteppiche, Korkplatten  
und sämtliche

Teer- und Asphaltfabrikate  
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester  
:: Qualität, zu billigsten Preisen ::

## LICHTPAUSEN PLANDRUCKE

Telephon  
1107



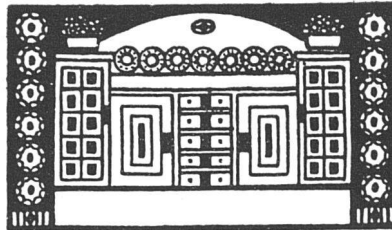
**René Orbann · Zürich · Sihlhofst. 27**

Pfannschmidt, Berlin, es durchgesetzt, daß die Wettbewerbsbedingungen für bildhauerische Preisausschreiben in allen deutschen Bundesstaaten auf eine einheitliche Grundlage gestellt wurden. Danach muß das Preisgericht vor Veröffentlichung des Preisausschreibens gebildet werden. Die Mehrzahl der Preisrichter muß aus bildenden Künstlern, darunter mindestens zwei Bildhauern, bestehen. Die Zahl der Preisrichter muß ungerade sein. Die Preisrichter und Ersatzmänner sind im Ausschreiben zu nennen. Änderungen in der Zusammensetzung des Preisgerichts sind nur aus schwerwiegenden Gründen zulässig; sie sind sofort bekanntzugeben. Das Ausschreiben darf an Skizzen, Modellen, Plänen und Berechnungen nicht mehr verlangen, als zur klaren Darstellung des Entwurfs erforderlich ist. Bei allgemeinen öffentlichen Wettbewerben sind Preise auszuwerfen, die in angemessenem Verhältnis zu der Ausführungssumme stehen. Als angemessen ist im allgemeinen ein Betrag von 10 v. H. zu betrachten, der sich bei einer Ausführungssumme von mehr als 50 000 Mark in gleitender Skala (bei 150 000 Mark auf etwa 6 v. H.) verringert. Geht dem Hauptwettbewerb ein Ideenwettbewerb voraus, so ist der Gesamtbetrag der Preise angemessen zu erhöhen. Die Einlieferungsfrist ist so zu bemessen, daß sorgfältige Bearbeitung der Aufgabe möglich ist. Bei größeren Aufgaben empfiehlt es sich, zunächst einen Ideenwettbewerb unter Zugrundelegung eines kleineren Maßstabs zu veranstalten.

**Der Burgenunfug.** In Wien hat ein Komitee den Plan gefaßt, zur Feier des 700jährigen Geburtstages des Kaisers Rudolf von Habsburg auf dem Kahlenberge bei Wien eine Nachbildung der Habsburg, der Stammburg der Habsburger im Kanton Aargau, zu errichten. Also statt der genügend verurteilten romantisierenden „Wiederherstellungen“ nun noch eine „stilechte“ Übertragung in völlig andere Umgebung und Landschaft! Mit Recht erhebt die österreichische Arbeitsstelle des Dürerbundes gegen diesen im Jahre 1914 doch kaum mehr glaublichen Plan nachdrücklichsten Einspruch.

## KUNSTGEWERBLICHE WERK STÄTTE FÜR WOHNUNGS- EINRICHTUNGEN = BERN

### HUGO WAGNER



### NIESENWEG No 10

**ATELIER FÜR INNEN-AUS-  
BAU UND GESAMTE AUS-  
STATTUNG VON WOHN-  
UND REPRÄSENTATIONS-  
RÄUMEN NACH EIGENEN  
MODELLEN. ■ ENTWÜRFE  
VERSCHIEDENER KÜNST-  
LER: OTTO INGOLD U. A.  
EINRICHTUNG MODERNER  
VILLEN, HOTELS U. KAUF-  
HÄUSER, SOWIE AUSFÜH-  
RUNG FEINER BAUSCHREI-  
■■■ NER-ARBEITEN ■■■  
PROJEKTIERUNGEN UND  
KOSTEN-AUFSTELLUNGEN  
■■■ TELEPHON No. 3084 ■■■**

## Falzbauplatten Globus

mit Luftzirkulation und Verputz ge- trockene Wände \* Muster u. Vorzugs-  
währtesten schnell, billig u. rationell Offerte kostenfrei

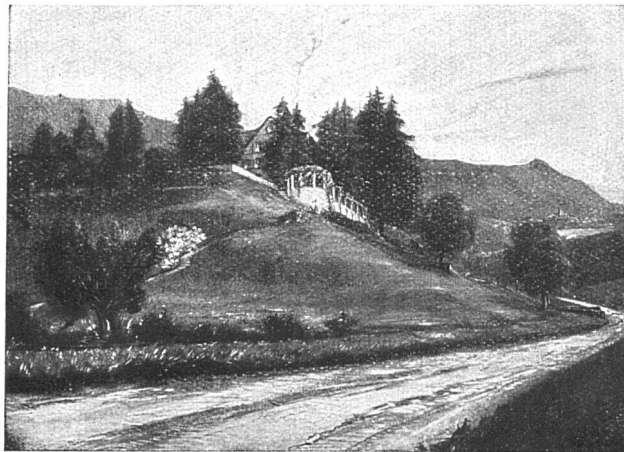
**Mitteldeutsche Asphalt- und Belwerke Delitzsch**

**Die Erbauung des Stadtmuseums auf der Schmelz in Wien** ist durch den Wiener Gemeinderat in seiner Sitzung vom 10. Juli nach dem Entwurf Hoffmann-Tranquillini und mit einem Aufwand von rund 4628000 Kronen genehmigt worden. Vor dem Museum wird eine monumentale Platzanlage entwickelt. Alle Architekturteile werden in Stein erstellt, die Flächen in Edelputz geputzt. Die Decken werden in Eisenbeton ausgeführt, die Treppen in Granit und Marmor. Der Haupteingang wird an der Nordwestecke liegen; der mittlere Eingang führt zu den Garderoben und Sammlungen, der seitliche zu den Vortragssälen. Die Verwaltungsräume erhielten einen besonderen Eingang in einer Turmanlage.

**Neubau des Arbeitshauses in Bremen.** Das Bremer Arbeitshaus, das sich in einem alten Gebäude an der sogenannten Herrlichkeit am linken Weserufer befindet, soll einen Neubau erhalten. Durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft ist im September 1912 für 677 000 Mark ein größeres Areal im Neuenlanderfelde angekauft worden, das jetzt zur Errichtung des neuen Armenhauses Verwendung finden soll. Die beauftragte Deputation legt zu dem Zwecke ein Projekt vor, nach dem die künftige Arbeitsanstalt einen Kostenaufwand von 2,413,000 Mark erfordern wird.

In **Magdeburg** soll 1916 eine mitteldeutsche Ausstellung stattfinden, an der sich die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten und die Herzogtümer Anhalt und Braunschweig beteiligen werden.

**Die geätzte Spitze.** Über das Ätzverfahren der Plauener sogen. „Luftspitze“ berichtet 'L. Tiefenthal in der „Textilwoche“ folgendes: „Zum Besticken als Grundstoff wird meist roter Wollstoff verwendet. Dieser Grundstoff wird durch eine ätzende Flüssigkeit oder durch Wärme entfernt. Es gibt zwei verschiedene Ätzverfahren, nämlich das sogenannte trockene Ätzverfahren oder die nasse Bleiche, bei ersterem wird der Grundstoff, ein chemisch präpariertes Baumwollgewebe, durch Wärme vernichtet und so von der Stickerei, die der Wärme stand-



### **Paul Schädlich** **Garten-Architekt/Zürich 2**

Projektiert Gartenanlagen, übernimmt od. leitet deren Ausführung. Aufstellung von Bepflanzungsplänen. Atelier für Gartenarchitekturen. Sportplätze. Gartenmöbel. Besuche u. Vorschläge kostenlos u. bereitwilligst

## **Kunststeinfabrik Herzogenbuchsee**

### **Treppen-Anlagen**

liefern als Spezialität auch auf grössere Entfernungen zu mässigen Preisen und kurzer Lieferungsfrist, richtig Eisen armiert in verschiedenen Ausführungen.

### **Facadensteine**

in beliebiger Ausführung, namentlich auch in diversen Sorten Muschelkalkstein.

### **Kunstbetonarbeiten**

Vorsatzbeton und bearbeiteter Steinputz.

### **Ausführungen in Simili-Pierre**

und in Edelputz für Facaden und Innenarbeiten. Lieferung von Material eigener Fabrikation.

Schweiz. Baubedarf A.-G., Herzogenbuchsee  
vorm. Peter Kramer.



hält, weggebeizt, beim sogenannten nassen Verfahren wird der Grundstoff durch bestimmte Chemikalien weggeätzt. Hierbei ist die Verschiedenheit des Materials die Hauptsache; die Stickerei ist Baumwolle, also vegetabil, und bleibt von den Chemikalien verschont. Der Grundstoff ist, wie bereits erwähnt, in der Regel aus Wolle, manchmal auch aus Seidenabfällen, also animalisch, und wird von den Chemikalien zerstört. Die trockene Beize muß Anwendung finden, wenn das Stickmaterial animalisch, also reine Seide ist, oder wenn es sich um empfindliche Farben handelt, welche die nasse Bearbeitung nicht oder nur schwer ertragen.“

**Muss Zement gegen Wasser geschützt werden?** Man wird zunächst diese Frage rundweg verneinen, weil dieses hydraulische Bindemittel unter Wasser erhärtet und sowohl im Wasser als im Freien vielfach eine Dauerhaftigkeit gezeigt hat, die allen Ansprüchen genügt. Mit der Zunahme der Betonbauten hat sich aber gezeigt, daß eine Reihe von Wässern, namentlich Grundwässer, die fast stets etwas freie Kohlensäure enthalten, ferner Moorwasser und viele saure Abwässer, den Zement und Beton in gefährdender Weise anzugreifen und zu zersetzen vermögen. Um diese Angriffsfläche für solche saure Wässer zu mindern, wird vielfach ein möglichst dichter Zementputz angewendet, aber die Erfahrung lehrt, daß auch glatter Zementputz durch aggressive Wässer bald aufgeraut, zermürbt und seiner schützenden Eigenschaft beraubt werden kann (vergleiche „Zentralblatt der Bauverwaltung“ No. 75 vom 15. September 1906 und „Deutsche Bauzeitung“ No. 24 vom 21. März 1908). Auch die Porenfüllung durch Beimischung von Fettstoffen zum Zementmörtel hat sauren Wässern gegenüber nicht den gewünschten Erfolg, weil diese Fettstoffe in der Regel nicht säurebeständig genug sind, werden sie aber von dem säurehaltigen Wasser zersetzt, so entstehen Höhlungen und die Angriffsfläche auf den Beton ist desto größer.

Das Königliche Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde hat nach einem uns vorliegenden Prüfungszeugnis Beton 1:8 und glatt

## Papiermodelle für Hoch- und Tiefbau

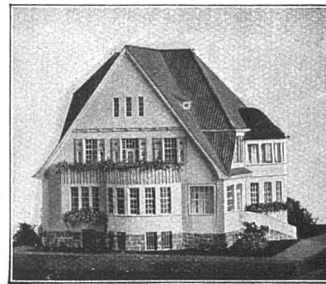
in farbiger, naturgetreuer Ausführung. Unzerbrechlich, leicht und billig

**Paul Fischer & Co.**

Berlin W 35. Lützowstr. 2

gegr. 1900. Fernspr. Lützow 9980

Kostenanschläge bereitwilligst nach eingesandten Zeichnungen



Verlangen Sie Prospekt W gratis.

## J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

### Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

## Fritz Soltermann / Bern-Marzili

Weihergasse 19

Telephon 20.44 und 35.76

**Bauschlosserei** Eisenkonstruktionen ♦♦ Kunstschmiedearbeiten. Reparaturen schnell und billigt

